br|news

PAPAMONAT MUSS GUT GEPLANT SEIN

Seit 1. September haben (fast) alle Jung-Väter Anspruch auf eine berufliche Auszeit. Vorsicht ist bei den Melde-Modalitäten geboten. **Seite 2**

LEHRABSCHLUSS MIT FAST 40 JAHREN

Vorbildliches Engagement: Wie ein Betriebsrat der Karriere eines langjährigen Mitarbeiters den entscheidenden Drall verpasste. **Seite 7**

AK NIEDER ÖSTERREICH ÖGB Servicezeitung für BetriebsrätInnen 3|2019

editorial

DIE AK IST ERSTE ANLAUFSTELLE

Im ersten Halbjahr haben wir insgesamt 76.549 Beschäftigten bei arbeitsrechtlichen Problemen geholfen. Das unterstreicht einmal mehr, wie umfangreich die Probleme in der Arbeitswelt sein können. Meist ging es um Leistungen, die die Beschäftigten erbracht haben, aber nicht bezahlt wurden. Zwei Drittel der laufenden gerichtlichen Arbeitsrechtsfälle bei den Arbeits- und Sozialgerichten in Niederösterreich betreffen übrigens Fälle, die von der Arbeiterkammer Rechtsschutz erhalten. Das zeigt, dass wir die erste Anlaufstelle sind und unsere Leistungen stark in Anspruch genommen werden. Darüberhinaus bauen wir unsere Serviceangebote laufend aus und setzen etwa mit dem AK extra-Zukunftsprogramm neue Schwerpunkte bei den Themen Digitalisierung, Wohnen und Pflege. Damit können sich unsere Mitglieder auch in Zukunft auf die Arbeiterkammer als starken Partner verlassen.

Markus Wieser
AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender

online

AK-Service

Tipps, Hintergründe, Argumentarien, Kurse, Termine, Newsletter. Die AK Niederösterreich bietet Betriebsrätinnen und Betriebsräten einen umfassenden Online-Service.

noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat

Über 2.000 Betroffene in der Ostregion machten bei AK-Befragung mit

Pendler wollen bessere Öffi-Angebote

Seite 3

Digitale Offensive für Jung und Alt

Insgesamt 25 Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren haben am Ferienbetreuungsprogramm AK Kids Digiweek teilgenommen, das diesen Sommer erstmals in St. Pölten angeboten wurde. AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser: „Bei der Digiweek werden die Kinder spielerisch und professionell auf spätere Herausforderungen vorbereitet. Das ist angesichts der sich rasch verändernden Rahmenbedingungen in Ausbildung und Beruf besonders wichtig." Mit den Kursförderungen im Rahmen des AK extra-Zukunftsprogramms macht die AK Niederösterreich auch ihre erwachsenen Mitglieder fit für die Arbeitswelt 4.0. Mehr dazu auf Seite 5

GELD AUS SOZIALPLÄNEN MUSS STEUERFREI WERDEN!

Leistungen für gekündigte ArbeitnehmerInnen aus Sozialplänen müssen künftig steuerfrei sein! Das fordert AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

Aktueller Anlass sind die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim kurz vor der Schließung stehenden Spritzgussformen-Hersteller Husky-KTW im Waldviertel, die aus den Mitteln des Sozialplans 30 bis 48 Prozent Einkommenssteuer an den Finanzminister abliefern müssen. Wieser bezeichnet dies als Beleidigung gegenüber ArbeitnehmerInnen und fordert eine rasche Gesetzesänderung: „Das ist überhaupt nicht einzusehen. Geld aus einem Sozialplan ist dafür gedacht, die sozialen Härten der Betroffenen abzufedern. Gerade in einer derartigen Situation brauchen sie und ihre Familien jeden Cent", so der AK Niederösterreich-Präsident.

Familienzeitbonus als finanzielle Überbrückung für Jung-Väter:

Papamonat muss gut geplant sein

Bisher hatten grundsätzlich nur Väter, die im öffentlichen Dienst beschäftigt waren, Anspruch auf einen Papamonat. Ab sofort sollen alle Väter davon profitieren.

Beim Rechtsanspruch auf einen Papamonat handelt es sich um eine Dienstfreistellung von der Arbeit ür die Dauer eines Monats. Der Arbeitgeber muss in dieser Zeit kein Entgelt zahlen. Väter können aber während des Papamonats den Familienzeitbonus in der Höhe von täglich 22,60 Euro, also rund 700 Euro für einen Monat beziehen.

ÜBERGANGSREGELN BIS 30. NOVEMBER

Die Regelung ist seit 1. September 2019 in Kraft und gilt für Geburten, deren errechneter Geburtstermin frühestens drei Monate nach dem Inkrafttreten liegt, also für errechnete Geburtstermine ab 1. Dezember 2019! Eine Sonderregelung gibt es für errechnete Geburtstermine bis 30. November 2019: Hier besteht ebenfalls ein Anspruch auf einen Papamonat, wobei die Vorankündigungsfrist an den Arbeitgeber kürzer ist.

GENAUE ABSTIMMUNG NOTWENDIG

Der Familienzeitbonus und der Papamonat sind unterschiedliche Ansprüche und decken sich zeitlich nicht zur Gänze. Bei der Planung des Papamonats und der Festlegung der Bezugstage des Familienzeitbonus müssen beide Ansprüche exakt aufeinander abgestimmt werden.

Die gewählte Bezugsdauer des Familienzeitbonus muss daher mit der in Anspruch genommenen Dienstfreistellung für einen Papamonat übereinstimmen!

FAMILIENZEITBONUS MUSS BEANTRAGT WERDEN

Binnen 91 Tagen ab der Geburt ist vom Vater ein Antrag beim zuständigen Sozialversicherungsträger, also bei der zuständigen Gebietskrankenkasse, zu stellen. Wichtig: Der Familienzeitbonus darf in der Regel erst beantragt werden, wenn Mutter und Kind aus dem Krankenhaus entlassen sind. Zudem ist der Anspruch auf Familienzeitbonus - wie auch bei der Inanspruchnahme des Papamonats - an einige Voraussetzungen geknüpft.

So muss etwa Kinderbeihilfe bezogen werden und ein gemeinsamer Haushalt vorliegen. Zudem ist die Einhaltung diverser Meldefristen unbedingt notwendig. Im Gegensatz zum Papamonat, der unabhängig von der Dauer der Erwerbstätigkeit gewährt wird, muss für den Bezug des Familienzeitbonus eine durchgehende Beschäftigung von 182 Tagen, also rund sechs Monate, vorliegen.

Sämtliche Detailinfos, Sonderreglungen FAQs, Antragsformulare sowie der Familienzeitbonus Online-Rechner, mithilfe dessen die optimalen Optionen berechnet werden können, sind abrufbar unter noe.arbeiterkammer.at/papamonat

VOLLANRECHNUNG DER KARENZZEITEN

Die Anrechnung von Zeiten einer Elternkarenz war bisher sehr beschränkt: Laut Gesetz wurde die erste Karenz im Arbeitsverhältnis angerechnet, allerdings nur mit zehn Monaten, sowie für die Bemessung der Kündigungsfrist, die Dauer der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall und für das Urlaubsausmaß.
Für andere von der Dienstzeit abhängige Ansprüche, wie zum Beispiel Vorrückungen im Gehaltssystem, wurden Zeiten einer Elternkarenz nur dann berücksichtigt, wenn der Kollektivvertrag eine entsprechende Anrechnung vorsah.

Was ist neu?

Für Geburten ab 1. August 2019 wird es nun wesentliche Änderungen geben: Zeiten der Elternkarenz werden für alle Ansprüche, die sich nach der Dienstzeit richten, voll berücksichtigt. Die Vollanrechnung gilt zudem für jedes Kind.

Eine faire Lösung

Erfreut zeigt sich AK Niederösterreich-Präsident Markus Wieser (2. v. li.) über den seit 1. September geltenden Rechtsanspruch auf Entgeltfortzahlung für freiwillige Helfer, wenn sie im Einvernehmen mit dem Dienstgeber bei Großschadensereignissen im Einsatz stehen. Umgekehrt erhalten die Dienstgeber für die Zeit der Abwesenheit ihrer Beschäftigten eine Vergütung aus dem Katastrophenfonds erstattet. „Durch diesen Kompromiss ist eine faire und für alle Beteiligten gerechte Lösung gefunden worden“ sieht AK Niederösterreich-Präsident Markus Wieser eine langjährige Forderung erfüllt.

AK-Befragung: Der Weg zur Arbeit muss attraktiver werden

Pendler wollen mehr Öffis

Immer mehr Zeit verbringen die Beschäftigten auf dem Weg zur Arbeit. Gleichzeitig steht der wachsende Verkehr im Zentrum der aktuellen Klimadebatte. Die Arbeiterkammern Wien, Niederösterreich und Burgenland haben bei den PendlerInnen nachgefragt, und über 2.000 Auto-, Bus- und BahnpendlerInnen der Ostregion haben online geantwortet.

Alleine in Niederösterreich pendeln satte 77,6 Prozent der ArbeitnehmerInnen aus ihrer Wohnort-Gemeinde aus. Das Profil der Betroffenen im Osten Österreichs ist dabei breit gefächert. Sie sind entweder ausschließlich aufs Auto angewiesen, steigen zumindest einmal während des Arbeitswegs vom Auto oder Rad auf ein öffentliches Verkehrsmittel um oder setzen ausschließlich auf Bahn oder Bus. Dass das so ist, hängt vor allem vom Angebot ab. „Wenn öffentlicher Verkehr mit entsprechenden Verbindungen und Angeboten verfügbar ist, dann wird er auch in Anspruch genommen“, sagt AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

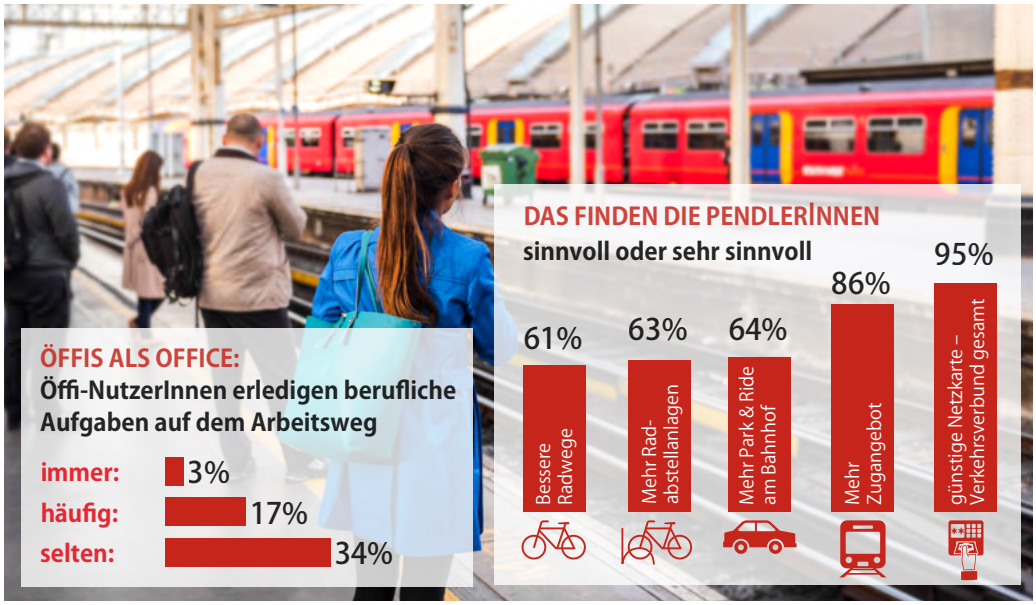
WLAN-AUSBAU NOTWENDIG

Neben dichten Fahrplänen, Pünktlichkeit und kurzen Wegzeiten, die zwar auf den Haupt-, aber weniger auf den Nebenachsen (zum Beispiel Nordbahn) gegeben sind, gibt es noch weitere Faktoren, die mitentscheidend sind, ob man auf ein öffentliches Verkehrsmittel umsteigt.

Dazu gehören ausreichende Park-&-Ride-Anlagen und Radabstellplätze sowie mehr Informationen im Falle von Verspätungen oder Ausfällen. Auch die technische Ausrüstung lässt in vielen Zügen und Bussen in den Augen der PendlerInnen zu wünschen übrig. Bei Wegzeiten zwischen ein und zwei Stunden greifen mittlerweile viele ArbeitnehmerInnen während der Fahrt zum Laptop und erledigen ihre Arbeit auf dem Weg zur Firma oder nach Hause. Fehlendes oder zu schwaches WLAN lässt diese Tätigkeit aber mitunter zur Nervenprobe werden. Würden all diese Rahmenbedingungen den Wünschen der PendlerInnen entsprechen, wäre alleine die Hälfte jener, die derzeit gezwungen sind, Auto und Öffis zu verwenden, dazu bereit, gänzlich auf Bus oder Bahn umzusteigen.

„Letztendlich ist Pendeln immer erzwungen und nicht freiwillig. Ein Ausbau des öffentlichen Verkehrs ist daher höchst erforderlich, sowohl was die Qualität als auch die Leistbarkeit betrifft“, verweist AK Niederösterreich-Präsident auf einen weiteren Punkt, um den öffentlichen Verkehr attraktiver zu machen, nämlich günstigere Netzkarten.

Sämtliche Details zur Pendlerbefragung sind nachzulesen unter noe.arbeiterkammer.at/pendler



Pendeln und Öffis: Das fordert die AK

- 10 Milliarden Euro in den nächsten zehn Jahren für den Klimaschutz, davon 5,5 Milliarden für den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel in Österreich. Die Ostregion als bevölkerungs- und verkehrsreichster Teil des Landes muss davon besonders profitieren.
- Die Öffi-Tarife müssen einfacher, transparenter und kostengünstiger werden: Ein Ticket für die ganze Ostregion und besser früher als später für ganz Österreich nach dem Modell des Top-Jugend-Tickets sollte das Ziel sein.
- Kundenfreundlichere und verlässliche Infos: Wie lange eine Verzögerung dauert, muss wichtigste Kundeninfo werden.
- Bessere Ausstattung in den Zügen: Ein Argument für den Umstieg kann auch der flächendeckende Zugang zum WLAN sein. Surfen und mobil sein, können die Menschen nur in den Öffis.
- Wenn es die Firma erwartet, ist Arbeiten im Zug Arbeitszeit und gehört bezahlt. Die Arbeiterkammer fordert die Firmen auf, hier geltendes Arbeitsrecht umzusetzen.
- Radfahren wird immer wichtiger zur Überwindung der „letzten Meile“: Deshalb braucht es sichere Radwege und gute Radabstellanlagen im Umfeld der Bahnhöfe und der Betriebe.
- Mobilitätsmanagement ist auch eine Aufgabe der Betriebe: Sie können – gemeinsam mit den BetriebsrätInnen – etwa die Arbeitszeiten an die Mobilitätswirklichkeit der Beschäftigten anpassen, beispielsweise mit flexiblen Beginnzeiten, wo das möglich ist.

Online-Befragung

Teilzeit – ist das wirklich mein Wunsch?

Warum arbeiten so viele Niederösterreicherinnen Teilzeit? Warum ist die Teilzeit-Quote bei Männern viel niedriger? Und wie kann man die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern? Diesen Fragen geht die AK Niederösterreich mit einer Befragung der betroffenen Frauen auf den Grund. Noch bis Ende November können Fragen zu diesem Thema beantwortet werden.

Fast jede zweite berufstätige Frau arbeitet in Niederösterreich Teilzeit – bei den Männern sind es nur 9 Prozent. Die Gründe für eine Teilzeitbeschäftigung sind vielfältig:

- Betreuung von Kindern,
- Pflege von Angehörigen,
- Aus- oder Weiterbildung,
- Krankheit,
- persönlicher Wunsch oder
- das Fehlen einer passenden Vollzeitstelle.

Die Arbeiterkammer Niederösterreich und L&R Sozialforschung möchten mehr über die Arbeits- und Lebensbedingungen von teilzeitbeschäftigten ArbeitnehmerInnen in Niederösterreich wissen.
Die Beantwortung der Fragen dauert nicht länger als 10 Minuten. Je mehr Personen teilnehmen, desto evidenter sind die daraus gewonnen Daten und desto zielgerichteter kann die AK Niederösterreich sich für die Betroffenen einsetzen. **Die Online-Befragung ist unter noe.arbeiterkammer.at abrufbar.**

Mediathek

Empfehlenswerte Publikationen für die tägliche Betriebsratsarbeit

1: MIT IGNORANTEN SPRECHEN. Wenn Donald Trump hinter dem Rücken von Hillary Clinton Grimassen schneidet, wenn der Chef jeden wohlformulierten Einwand mit einem Dreiwortsatz kontert oder die Kollegin mit großer Geste den Konferenztisch dominiert – dann sind das klare Machtbotschaften. Nie geht es im Gespräch nur um Argumente. Doch dagegen kann man sich wappnen, der Autor verrät dazu zehn konkrete Regeln. **Mit Ignoranten sprechen – Wer nur argumentiert, verliert. Peter Modler. Campus Verlag. 224 Seiten. 20,60 Euro. ISBN 978-3-593-51080-4**

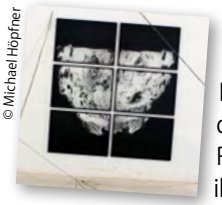
2: ATLAS DER GLOBALISIERUNG. Wird der globale Kapitalismus demnächst aus Peking gesteuert? Wo wachsen die meisten Tomaten? Steht Rotterdam in 70 Jahren unter Wasser? Und was hat Rheinmetall eigentlich in Südafrika verloren? Diesen und vielen anderen Fragen geht der neue Atlas der Globalisierung »Welt in Bewegung« nach. **Atlas der Globalisierung (inklusive eBook). TAZ. 192 Seiten. 18 Euro. ISBN 978-3-937683-74-4**

3: ANGST UND MACHT. Angsterzeugung ist ein Herrschaftsinstrument, und Techniken zum Erzeugen von gesellschaftlicher Angst gehören zum Handwerkszeug der Macht. Diese Einsicht ist so alt wie die Zivilisationsgeschichte. **Angst und Macht – Herrschaftstechniken der Angsterzeugung in kapitalistischen Demokratien. Rainer Mausfeld. Westend. 128. Seiten. 14,40 Euro. ISBN 978-3-86489-281-3**

Service

Angebote mit Ihrer AK-Service-Karte

Herbst 2019


© Michael Höpfner

Die **LANDESGALERIE NIEDERÖSTERREICH** begibt sich ab 19. Oktober auf die Spuren des Künstlers Michael Höpfner, der mit „Durchwanderte Kreisläufe“ seine Fußmärsche in entlegene Regionen dokumentiert. Für AK-Mitglieder und ihre Begleitung **9 STATT 10 EURO EINTRITT**.

Badeparadies für Groß und Klein: Die **H2O THERME** in Bad Waltersdorf bietet auf über 1.000 Quadratmeter Wasserfläche Platz für jede Menge Spaß und Entspannung. Mit der Service-Karte erhalten Sie **ZWEI TAGESEINTRITTE ERMÄSSIGT**!

© H2O Hoteltherme GmbH / Eisenberger

© Dieter Nagl für SKB

Bis 17. November widmet sich die Ausstellung „Das Spiel mit dem Essen“ auf **SCHLOSS HOF** der Reise der Lebensmittel vom Produzenten bis zum Konsumenten. **10 PROZENT RABATT AUF DAS TAGESTICKET** mit der Service-Karte (max. 2 Tickets) auf Schloss Niederweiden und Schloss Hof.

Weitere Infos zu den Angeboten unter: noe.arbeiterkammer.at/servicekarte und 05 7171-25000.

zahl des monats

26 Mio ...

... Euro hat die AK Niederösterreich im ersten Halbjahr im Arbeits- und Sozialrecht für ihre Mitglieder erkämpft. Auffallend ist der Missbrauch von All-in-Verträgen. Eigentlich exklusiv für Führungskräfte im Managementbereich vorgesehen, wird die AK mit derartigen Verträgen in Berufen konfrontiert, in denen wesentlich kleinere Löhne und Gehälter bezahlt werden. Teils Hand in Hand damit gehen nicht bezahlte Über- und Mehrstunden. Falscheinstufungen und eine damit zu geringe Entlohnung sowie von Arbeitgebern empfohlene und zum Nachteil der Beschäftigten unterzeichnete einvernehmliche Dienstauflösungen finden sich ebenfalls in der „Hitliste“ des Beratungs- und Vertretungsalltag.

Digi-Bonus und Digi-Konto für AK Niederösterreich-Mitglieder

Bis zu 2.500 Euro für EDV-Kurse

Auch die Anbieter in der Erwachsenenbildung starten derzeit ins neue Herbst- und Wintersemester. Besonders gefragt: EDV- und IT-Kurse. Die AK Niederösterreich unterstützt seit heuer den Besuch solcher Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen mit dem Digi-Bonus und dem Digi-Konto.

Mit diesem AK extra-Angebot können unsere Mitglieder bis zu 2.500 Euro an Förderungen lukrieren. Unser erklärtes Ziel ist, dass wir im Zuge der Digitalisierung der Arbeitswelt alle Menschen mitnehmen", so AK Niedrösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser. Computerführerschein, Word- oder Excel-Kurse. AK-Mitglieder, die sich mit derartigen Grundausbildungen fit für die digitale Arbeitswelt machen wollen, können ab sofort bei der AK Niederösterreich um den Digi-Bonus ansuchen. Dieser macht 150 Euro pro Jahr aus und kann wahlweise entweder vor Kursstart als Gutschein oder bis sechs Monate nach Kursende beantragt werden. Für Arbeitsuchende erhöht sich diese Förderung im Falle eines Kursbesuchs sogar auf 220 Euro.

Für umfangreichere Ausbildungen im IT-Bereich, die naturgemäß teurer sind, stellt die AK Niederösterreich im Zuge ihres Zukunftsprogramms zusätzlich das Digi-Konto zur Verfügung. Dieses deckt 20 Prozent der Kurskosten ab (40 Prozent für Arbeitsuchende). Davon können AK-Mitglieder bis Ende der Förderperiode (voraussichtlich bis Ende 2023) insgesamt 2.500 Euro abbuchen, vorausgesetzt, ihr Einkommen beträgt maximal 4.000 Euro brutto.

AK extra

TIPPS UND INFOS

Der Digi-Bonus kann für alle Kurse in Anspruch genommen werden, die in den Kursprogrammen der Bildungsanbieter mit einem AK extra-Logo gekennzeichnet sind. Das Digi-Konto kann für Weiterbildungen beantragt werden, die mehr als 150 Euro kosten und förderbare Inhalte haben. Diese Kurse bedürfen keiner AK-Kennzeichnung!

Die genauen Voraussetzungen und die Antragsformulare zu AK-Digi-Bonus und -Konto sind auf noe.arbeiterkammer.at/digi nachzulesen.

AK extra Digitalisierung im Sinne der Beschäftigten

Die AK fördert im Zuge ihres Zukunftsprogramms nicht nur die individuelle Aus- und Weiterbildung ihrer Mitglieder, sondern auch Initiativen und Ideen, die zum Gelingen der Digitalisierung aus Sicht der Beschäftigten beitragen – etwa Arbeitsplätze schaffen oder Arbeitsbedingungen verbessern. Die Projekte sollen anderen als Vorbild dienen. Für eine Förderung einreichen können Betriebsräte gemeinsam mit ihren Unternehmen, ArbeitnehmerInnengruppen, NGOs, Vereine etc. Wie hoch die Förderung ist, hängt vom jeweiligen Projekt ab.

Weitere Infos zum „Projektfonds Arbeit 4.0" rund um die Einreichung unter E-Mail: projektfonds@aknoe.at

ERSTES PROJEKT GESTARTET – BETRIEBSRÄTE SIND ZUM MITMACHEN EINGELADEN

Im Zuge des Projektsfonds 4.0 des AK Zukunftsprogramms fördert die AK Niederösterreich beispielsweise aktuell ein Forschungsprojekt der Webster Vienna Private University. Im Projekt geht es darum, den Umgang mit schwierigen Situationen und Konflikten am Arbeitsplatz zu verstehen und zu verbessern. BetriebsrätInnen und Personalfachkräfte werden bei Konflikten oft als außenstehende „Drittparteien" hinzugezogen, und werden deshalb herzlich aufgefordert an der folgenden Online-Umfrage teilzunehmen*: **bit.ly/studie-webster**

Jeder/r TeilnehmerIn trägt dazu bei, entsprechende repräsentative Ergebnisse und Handlungsempfehlungen aus der Studie ableiten zu können. Die Resultate werden schließlich bis Mitte nächsten Jahres multimedial aufbereitet und dann via eines „Digitalen Nachschlagewerks" für alle BetriebsrätInnen verfügbar gemacht.

* Der Link zur Umfrage ist ab sofort bis 30. Oktober 2019 verfügbar. Die Teilnahme dauert ca. 30 Minuten und ist vollkommen anonym!

Präsident Wieser begrüßt die „AK-Youngstars“ der diesjährigen Jugendakademie im Pavillon des SPH Hirschwang.

AK-Youngstars in Hirschwang

Lernen, Diskutieren, Netzwerken und ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm. Das ist die Jugendakademie der AK Niederösterreich. 14 „AK-Youngstars“ fanden heuer wieder den Weg nach Hirschwang ins Seminar-Park-Hotel. Jugendvertrauensräte und engagierte Lehrlinge trafen sich dabei zum fünftägigen Meinungsaustausch und besprachen mit AK-ExpertInnen und FachgewerkschafterInnen interessenpolitische Themen. Die Exkursion führte die „Youngstars“-Delegation diesmal zur Firma Dynacast in Wiener Neustadt, die unter anderem die Griffe für die weltweit bekannten Gillette-Rasierer erzeugt. Neben einem actionreichen Outdoor-Tag stand diesmal erstmals auch eine spannende Bowling-Partie auf dem Programm.

AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser setzte seine Tradition fort und demonstrierte gemeinsam mit ÖGJ NÖ-Landesjugendsekretär Jürgen Schrenkhammer sowie ÖGB NÖ- Landessekretär Christian Farthofer seine Künste als Grillmeister.

Präsident dankt Mitgliedern

Spaß, Spannung und reichlich Action gab es für die BesucherInnen der „Karl May“-Festspiele in Winzendorf. Auf Einladung von AK Niederösterreich-Präsident Markus Wieser fanden sich rund 300 BesucherInnen ein, die im Vorfeld an einer Telefonumfrage teilgenommen und Fragen beantwortet hatten. „Ich möchte mit dieser Veranstaltung Danke sagen, dass Sie uns helfen, besser zu werden“, erklärte Präsident Wieser in seinen Begrüßungsworten, bevor Winnetou und Old Shatterhand für leuchtende Kinderaugen sorgten. Selbstverständlich konnte auch der Schatz im Silbersee wieder aus den Händen der Bösewichte gerettet werden.

AK NIEDERÖSTERREICH

FAMILIENFEST IM MOSTVIERTEL

So, 6. Oktober 2019 | 10 Uhr | Wieselburg I Messegelände

Unter dem Motto Spaß haben und informieren erwartet die BesucherInnen neben den vielzähligen Attraktionen, wie Bungee-Trampolin, Aerotrim, Kletterturm und Slackline, ein breites Informationsangebot. Die AK Niederösterreich, Fachgewerkschaften und PartnerInnen zeigen an zahlreichen Ständen ihren Einsatz für niederösterreichische ArbeitnehmerInnen und informieren umfassend über ihre Aktivitäten.

noe.arbeiterkammer.at/veranstaltungen, Servicenummer: 05 7171-22814

Betriebsrat ebnete Weg für Lehrabschluss

Karriere-Wende eines Maschinenarbeiters

Ein langjähriger Maschinenarbeiter des Wiener Neudorfer Rohrproduzenten Pipelife Austria möchte einen Lehrabschluss nachholen. Er wendet sich an den Betriebsrat und der setzt erfolgreich alle Hebel in Bewegung.

Arbeiterbetriebsrats-Vorsitzender Wallner (li.) und Ali Atapek.

Eigentlich ist Ali Atapek gelernter Maler und Anstreicher. Zwei Jahre arbeitete er als Geselle, ehe er vor 18 Jahren den Job und die Branche wechselte und im Wiener Neudorfer Unternehmen eine Stelle fand. „Der Beruf hier hat mich sehr interessiert, weil es faszinierend ist, wie aus einem Granulat ein Rohr entsteht“, sagt der 39-Jährige. Karrieretechnisch sah es mangels einer Fachausbildung weniger gut aus. Deshalb wandte sich der Maschinenarbeiter an seinen Betriebsrat, um eine Lösung zu finden, den Lehrabschluss als Kunststoffformgeber nachzuholen. Der setzte alle Hebel in Bewegung, klärte mit der zuständigen Wirtschaftskammer die Zulassung zur Lehrabschlussprüfung ab und regelte mit dem Arbeitgeber Modalitäten und Finanzierung der Ausbildung. Die Vorbereitungskurse absolvierte Atapek im BFI. In seiner Firma durchlief er alle Produktionsstätten und auch die Kollegen nahmen sich viel Zeit, um mit ihm für die Prüfung zu lernen.

„Am Tag der Prüfung war ich mehr nervös als er“, gibt der Vorsitzende des Arbeiterbetriebsrats, Wolfgang Wallner, zu. Dementsprechend groß war die Freude über die bestandene Lehrabschlussprüfung seines Schützlings: „Das Beispiel zeigt, dass vieles möglich ist mit Willenskraft und Anstrengung und wenn die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung, Betriebsrat und der Kollegenschaft funktioniert.“ Ali Atapek steht der Firma ab sofort als verantwortlicher Maschinen-Einsteller zur Verfügung. Die Stellung im Betrieb als Facharbeiter ist weitaus besser und natürlich verdient der vierfache Familienvater künftig spürbar mehr. „Ich wollte vor allem ein Vorbild für meine Kinder, aber auch für die Kollegen sein. Dieses Ziel habe ich jetzt erreicht", sagt Atapek voller Stolz.

Webinar

Webinar zu Evaluierung

Evaluierung ist die Festlegung von Maßnahmen zur Beseitigung von Gesundheitsgefahren im Betrieb. Doch wann genau ist eine Evaluierung durchzuführen, welche Kriterien sind dabei zu berücksichtigen und wer ist in den Prozess einzubinden? Diese und weitere Fragen wird der ArbeitnehmerInnenschutz-Experte der AK Niederösterreich, Thomas Heher, live im Zuge eines Webinars beantworten. **Anmeldung unter noe.arbeiterkammer.at/webinar**. Das Bestätigungs-Mail enthält dann den Link zum kostenlosen Zugang. **Das Webinar findet am 17. Oktober 2019 von 14 bis 15 Uhr statt.**

Vida-Offensive für mehr KH-Personal

Unter dem Motto „Mehr von uns. Besser für alle“ ruft die Gewerkschaft vida gemeinsam mit der Arbeiterkammer zur neuen Offensive für mehr Personal in Österreichs Krankenhäusern auf. In den kommenden Monaten finden zahlreiche Aktionen statt, um auf die personelle Situation in den Krankenhäusern aufmerksam zu machen. Die Forderungen:

- 20 Prozent mehr Personal in den Krankenhäusern.
- Bundesweit einheitliche, verbindliche Berechnungsmethode für eine bedarfsgerechte Zahl der PflegerInnen.
- Offensive in der Aus- und Weiterbildung, damit der Pflegeberuf auch für junge Menschen wieder attraktiv wird.

Sämtliche Infos zur vida-Aktion sowie der Link zu einer Open Petition unter: www.vida.at/mehrvonuns

RUND UM DIE PFLEGE

Di, 8. Oktober 2019 | 18 Uhr

AK Amstetten, Wienerstraße 55

Alle Infos zum **PFLEGEGELD**
Wissenswertes für **PFLEGENDE ANGEHÖRIGE**
Tipps zu 24h-**BETREUUNG**

Um Anmeldung wird gebeten: 05 7171-25150 oder amstetten@aknoe.at

FSC-zertifiziert.
FSC®-zertifizierte Produkte stammen aus sozial und umweltfreundlich bewirtschafteten Wäldern.

Impressum: Betriebsräteinformation. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1, T 05 7171 Verlagsort: 3100 St. Pölten.
Redaktion: Pablo Panzenböck. **Layout:** Claudia Rauch-Gessl.
Fotos: Stock.Adobe, Scheichel, Kromus, Vyhnalek, Panzenböck, Titelbild: Scheichel
Redaktionsschluss: 28. Mai 2019
Druck: Riedel Druck GmbH, Bockfließerstraße 60–62, 2214 Auersthal

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: siehe http://noe.arbeiterkammer.at/impressum.htm

Österreichische Post AG MZ 02Z032287 M AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Herrn/Frau/Firma